

Workshop 4: Schule und Wirtschaft als Partner

Moderation: Christian von Stülpnagel, Unternehmer, Vorstandsmitglied des Unternehmerverbandes Wirtschaftsraum Wolfratshausen

Input: Johann Huber, Leiter Berufsausbildung Deutsche Telekom AG

Kernfragen:

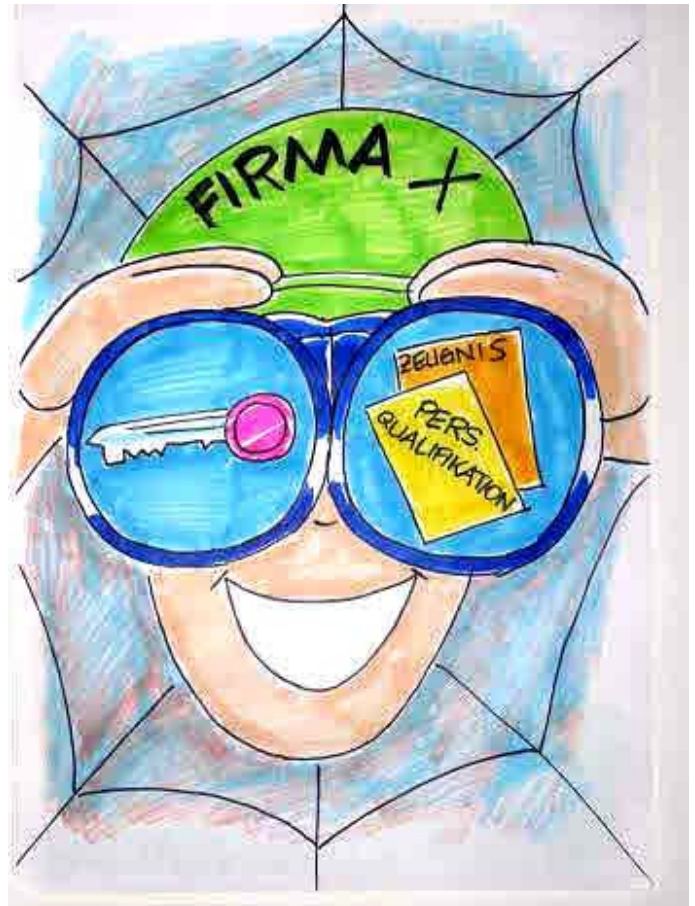
Wie holt man Praktiker in die Schulen?

Wie schafft man eine bessere Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Schulen?

Welche Anforderungen und Erwartungen gilt es gerecht zu werden?

Die dringendsten Probleme:

1. Lehrer brauchen Ansprechpartner in den Betrieben (Ansprechpartner-Börse für Schulen)
2. Schulungen für Lehrer und Schüler – Wie sieht eine Bewerbung aus?
3. Bereitstellung von Praktikumsplätzen (Betreuung während der Praktika/ Beurteilung & Zeugnis)
4. Aktive Lehrstellensuche durch die IHK und HWK
5. Transparente Berufsalltagsdarstellung
6. Schule als Begegnungsstätte von Unternehmen und Schüler



7. Regionale Infoveranstaltung (Berufsprofile in der Region)
8. Angebote für schwächere Jugendliche (Praktika)
9. Schlüssiges Gesamtkonzept in Schulen
 - a. 5./6.Klasse Schlüsselqualifikationen/Berufsorientierung
 - b. 7./8. Klasse Besuche von Betrieben/Praktika/Workshops mit Wirtschaftsunternehmen/Bewerbungstrainings/Präsentationstrainings
10. Ansprechpartner in Kammern erfassen und bekannt geben
11. Unternehmen wollen aussagefähige Zertifikate zu Qualifikationen der Bewerber um einen Ausbildungsplatz (Kompetenzcheck/Tests)
12. Hilfreich wären Berufswahllotsen/Coaches für Schülerinnen und Schüler

Was wir sofort anpacken sollten:

Übersicht über die bereits bestehenden Orientierungs- und Fördermaßnahmen sowie der Aktivitäten der Schulen und Unternehmen.

Ziel: Abstimmung und Optimierung.

Nächster Schritt:

LRTL beauftragen, die Transparenz herzustellen. Wichtige Plattform: J.o.b.-Kompass (internetbasierte Info-Plattform „**J**ugend **o**rientiert sich **b**eruflich“)